



Einladung

zu dem am Donnerstag, dem 11. Mai 2023, ab 14 Uhr
im Kurt-Alder-Hörsaal
Chemische Institute, Greinstraße 6

stattfindenden öffentlichen

wissenschaftlichen Vortrag zur Habilitation
Geographisches Institut (Fach: Geographie)
von

Dr. Dominik Brill

über das Thema

Erdbeben in der Niederrheinischen Bucht – Wie groß ist das Risiko für Köln und sein Umland?

Obwohl Köln unmittelbar östlich des tektonisch aktiven Spannungsfelds der Niederrheinischen Bucht gelegen ist, spielt die Bedrohung durch Erdbeben im Vergleich zu anderen Naturgefahren in der öffentlichen Wahrnehmung und Planung bestenfalls eine untergeordnete Rolle. Dass die Abschiebungen des Niederrheingebiets aber durchaus schadenbringende Erdbeben generieren können, zeigte sich zuletzt im April 1992, als ein Erdbeben bei Roermond zu Toten, Verletzten und Schäden in Millionenhöhe führte. Erdbeben mit spürbaren Folgen für die Stadt Köln wurden in seismischen Messungen der letzten Jahrzehnte zwar nicht registriert, weiter in die Vergangenheit reichende Archive, wie historische Erdbebenkataloge, Erdbebenschäden an römischen und mittelalterlichen Bauwerken und geologisch-geomorphologische Befunde für seismische Aktivität, deuten jedoch an, dass im Niederrheingebiet möglicherweise deutlich stärkere Erdbeben, als sie durch Messungen belegt sind, auftreten können. Auch wenn solche Ereignisse Wiederkehrzeiten von Hunderten oder sogar Tausenden von Jahren aufweisen, stellt die Dimension möglicher Schäden in Assoziation mit solchen Szenarien ein erhebliches Risiko für Köln und sein Umland dar.

G. Bareth
Dekan